

30. März 2011

Schriftliche Anfrage

von Gabriele Kisker (Grüne)
Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
und 5 Mitunterzeichnende

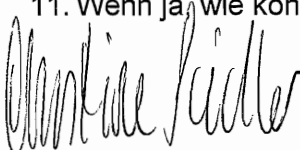
Der Verein Voliere 11 in Seebach wie auch die Betreiber der Voliere Arboretum kämpfen ums Überleben. Zum einen gibt es Probleme mit der Finanzierung zum andern stehen Sanierungen der Volieren an. Aufgabe der Volieren ist der Betrieb einer Auffangstation für kranke und verletzte Wildvögel. Sie dienen als Ferien-, Alters- und Krankenheim für einheimische und exotische Vögel. Das Tierspital übergibt den Volieren Vögel nach einer Akutbehandlung zum Auskurieren. Per Telefon wird fachkundige Beratungen zur Haltung und Pflege von Vögeln angeboten. Ursprünglich hat das ehemalige Gartenbauamt diese Aufgaben übernommen und die Volieren selber betrieben. Der Betrieb der Volieren wurde Mitte der 90iger Jahre aus der Stadtverwaltung ausgegliedert. Seither werden die Volieren von zwei unabhängigen Vereinen getragen und mit Herzblut, grossem zeitlichem Engagement und durch hauptsächlich ehrenamtlichen Einsatz unterhalten. Die Volieren haben von der Stadt die Auflage die Betreuung der Vögel durch einen diplomierten Vogelwart vorzunehmen. Diese Auflage ist sinnvoll, belastet aber das Vereinsbudget massiv. Um den wertvollen Beitrag der Volieren im Bereich „Vögel in der Stadt“ zu erhalten und ihre Zukunft zu klären, wird der Stadtrat gebeten folgende Fragen zu beantworten:


1. Wer wird zuständig sein für kranke und verletzte Wildvögel sowie für Beratung zur Haltung und Pflege von Vögeln, wenn die Vereine aus finanziellen Gründen die Volieren nicht mehr weiterführen können?
2. Gedenkt die Stadt diese Angebote wieder selber an die Hand zu nehmen?
3. Besteht ein ganzheitliches Konzept bzgl. „Vögel in der Stadt“. Von Nistplätzen bis hin zu Erhaltung einer Artenvielfalt?
4. Wenn ja, was beinhaltet dieses Konzept konkret?
5. Wie ist die Betreuung von kranken und verletzten Wildvögeln darin eingebettet?

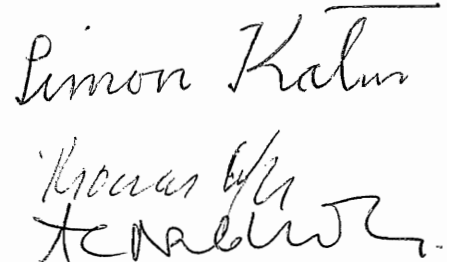

Volieren sind neben der Auffangstation von Vögeln für Gross und Klein wie auch für Schulklassen ein attraktives Ausflugsziel und für die Bewohner ein Treffpunkt im Quartier.

6. Welchen Stellenwert gibt der Stadtrat diesem Angebot?
7. Gibt es grundsätzlich Überlegungen zur Sensibilisierung für das Thema „Vögel in der Stadt“?
8. Wenn ja, welche Angebote würden sich dafür eignen?
9. Wie könnten die Volieren als Treffpunkt, Beratungsinstitution und Ausflugsziel bestehen bleiben, so wie die Quartiereinbindung erhalten und gestärkt werden?
10. Gibt es Überlegungen zu einer Neuorientierung der Volieren im Sinn einer Quartieraufwertung oder Synergien in Form einer Anbindung an andere Institutionen im Quartier?

11. Wenn ja, wie könnte eine solche Neuorientierung aussehen?

 G. Kisker

 A. Nabholz

 Simon Kalin


Alan